

Der Holocaust ist ein Pflichtthema für Schule und Hochschule. Vor allem im Umfeld des «Tags des Gedenkens an den Holocaust» am 27. Januar finden an zahlreichen Orten Aktivitäten statt. Im vorliegenden Band wird eine Reihe von Beiträgen präsentiert, die deutlich machen, wie das schwierige Thema stufengemäss und zielorientiert vermittelt werden kann.

Der erste Teil ist Schülervorstellungen gewidmet und zeigt, dass Shoa auch ein Thema für die Primarschule ist. Vorgestellt werden zum Beispiel Befunde neuer empirischer Studien zu Vorstellungen von Grundschulkindern zur Shoa. Im zweiten Teil wird der Akzent auf Zeugnisse gelegt. Präsentiert werden unter anderem Möglichkeiten, wie mit den videografierten Interviews des *Visual History Archive* der *Shoah Foundation* Unterricht gestaltet werden kann. Der dritte Teil beleuchtet die Vermittlung der Shoa an historischen Schauplätzen. Es finden sich Berichte von Exkursionen nach Dachau oder Auschwitz. Im vierten Teil geht es um die Thematisierung der Shoa an der Hochschule.

## Autorinnen und Autoren

*Andrea Becher*, Prof. Dr., Grund-, Haupt- und Realschullehrerin (Studium und 1. Staatsexamen an der Universität Lüneburg; 2. Staatsexamen im Studienseminar Oldenburg); Promotion im Rahmen des Graduiertenkollegs *Fachdidaktische Lehr- und Lernforschung – Didaktische Rekonstruktion* (ProDid) an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg mit einer Dissertation zum Thema *Die Zeit des Holocaust in Vorstellungen von Grundschulkindern. Eine empirische Untersuchung im Kontext von Holocaust Education*; seit 2012 Professorin für Sachunterrichtsdidaktik, Lernbereich Gesellschaftswissenschaften an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

*Alina Bothe*, M. A., 2002–2010 Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Ost- und Südosteuropäischen Geschichte an der Freien Universität Berlin, Übersetzerin des jiddischen Romans *Grenadierstrasse* von Fischl Schneersohn, im Wallstein Verlag erschienen, seit Oktober 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Promotionsvorhaben *Die Geschichte der Shoah im virtuellen Zwischenraum der Erinnerung*, Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen zur Geschichte der Shoah, *digital history* und *literary studies*.

*Monique Eckmann*, Soziologin, ist Professorin an der Fachhochschule Westschweiz HES-SO, Haute école de travail social, Genf. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Identitäten und Intergruppenkonflikte, Bildungskonzepte im Bereich Friedenserziehung, Menschenrechte und Pädagogik gegen Rassismus/Antisemitismus/Rechtsextremismus sowie der dialogische Umgang mit Geschichte und Erinnerung von Mehr- und Minderheiten. Seit 2004 ist sie Mitglied der Schweizer Delegation an der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance, and Research (ITF) in der Education Working Group.

*Peter Gautschi*, Dr. phil., Professor für Geschichtsdidaktik, Leiter des Zentrums Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Luzern. Unterricht auf allen Volksschulstufen. Seit 1989 in der Lehrerbildung, unter anderem als Leiter Ausbildung der Pädagogischen Hoch-

schule Aargau oder als Leiter des Instituts Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen, unter anderem seit 2006 im Wissenschaftlichen Ausschuss des Georg Eckert-Instituts in Braunschweig. Mitherausgeber von geschichtsdidaktischen Reihen im Wochenschau Verlag (Schwalbach/Ts.). Regelmässig eigene Publikationen, verschiedene Auszeichnungen.

*Daniel Gerson*, Dr., arbeitet als Historiker zu Themen der jüdischen Zeitgeschichte und zum Holocaust. Er ist Organisator und Moderator der Holocaust-Gedenktage im Archiv für Zeitgeschichte der ETH-Zürich sowie Schweizer Mitglied der Academic Working Group der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF); 2007–2010 Leiter des NFP-58-Forschungsprojekts *Schweizer Judentum im Wandel*; 2011–2012 Mitarbeit am Projekt *Geschichte der Juden in Bern* am Lehrstuhl für Judaistik der Universität Bern.

*Markus Kübler*, Historiker, Dr. phil., leitet die Abteilung Forschung und Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen, erforscht das Zeitbewusstsein von Kindern, arbeitet am Nationalfondsprojekt *Historisches Denken von 4–10-jährigen Kindern* ([www.historischesdenken.ch](http://www.historischesdenken.ch)), ist Mitglied des Autorenteam der Natur-Mensch-Gesellschaft im Lehrplan 21, arbeitet an einer Habilitation an der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der Universität München (LMU), doziert Fachdidaktik Mensch + Mitwelt (Sachunterricht) an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und der Universität München (Lehrstuhl Grundschuldidaktik).

*Christian Kuchler*, Dr., RWTH Aachen University, Professor für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften; zuvor Gymnasiallehrer und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Regensburg. Arbeitsschwerpunkte: Medieneinsatz im Geschichtsunterricht, historisches Lernen an ausserschulischen Lernorten.

*Gerald Lamprecht*, Historiker, Assistenzprofessor und Leiter des Centrums für Jüdische Studien der Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte sind jüdische Regionalgeschichte, Antisemitismus, NS-Herrschaftssystem und Verfolgung der Jüdinnen und Juden. Publikationen unter anderem *Fremd in der eigenen Stadt. Die Geschichte der jüdischen Gemeinde von Graz bis zum Ersten Weltkrieg* (2007); mit Ursula Mindler, Heimo Halbrainer, *unsichtbar. NS-Herrschaft. Verfolgung und Widerstand in der Steiermark* (2008); Hg. mit Evelyn Adunka, Georg Traska, *Jüdisches Vereinswesen in Österreich*

im 19. und 20. Jahrhundert (2011); Hg. mit Ulla Kriebner et al., «Nach Amerika nämlich!» Jüdische Migrationen in die Amerikas im 19. und 20. Jahrhundert (2012).

*Martin Lücke*, Dr. phil., Studium der Fächer Geschichte und Deutsch an der Universität Bielefeld, 2002 1. Staatsexamen, 2004 2. Staatsexamen, 2004–06 Promotionsstipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2007 Promotion zur Geschichte der männlichen Prostitution in Kaiserreich und Weimarer Republik an der Universität Bielefeld (Betreuerin: Martina Kessel), seit 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Didaktik der Geschichte an der Freien Universität Berlin, 2008 Hedwig-Hintze-Preis des Verbands der Historikerinnen und Historiker Deutschland (für die Dissertation), seit 2010 Universitätsprofessor für Didaktik der Geschichte der FU Berlin. Veröffentlichungen (Auswahl): *Männlichkeit in Unordnung. Homosexualität und männliche Prostitution in Kaiserreich und Weimarer Republik*, 2008; Hg. mit Sabine Grenz, *Verhandlungen im Zwielficht. Momente der Prostitution in Geschichte und Gegenwart* (2006); «A Hint of What was to Come» – Bilingualität und das Erinnern an Antisemitismus und den Holocaust in videografierten Zeitzeugeninterviews», in: *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 8 (2009).

*Christian Mathis*, lic. phil., diplomierter Primar- und Gymnasiallehrer mit mehrjähriger Unterrichtstätigkeit auf verschiedenen Schulstufen. Studium der Geschichte und Pädagogik/Pädagogischen Psychologie an den Universitäten Freiburg i. Üe. und Bern. Stipendiat im interdisziplinären Promotionsprogramm *Fachdidaktische Lehr- und Lernforschung – Didaktische Rekonstruktion* (ProDid) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seit 2008 Dozent für die Didaktik des Sachunterrichts an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

*Miriam Victory Spiegel* ist in New York 1945 geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium am Barnard College, Columbia University hat sie Sozialarbeit an der New York University studiert und mit dem Master of Social Work (M. S. W.) 1970 abgeschlossen. Seit 1983 ist Frau Spiegel als selbständige psychologische Beraterin in der Schweiz tätig, wo sie eine Praxis als systemische Paar- und Familientherapeutin führt. 1998 hat sie Tamach, die psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz, mitgegründet, wo sie noch heute mit Beratungen und mit *Holocaust Education*-Aufgaben teilzeit tätig ist.

*Natalie Urech*, Bachelor of Arts in Primary Education, Studium am Institut Primarstufe der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Im Rahmen ihrer B.-A.-Arbeit erforschte sie Schülervorstellungen zum Holocaust und setzte sich während einer Studienwoche in Yad Vashem (Israel) mit didaktischen Materialien für die Primarstufe auseinander. Seit 2012 arbeitet sie als Primarlehrerin im Kanton Aargau.

*Urs Urech*, Praxisgruppenleiter an der Pädagogischen Hochschule Solothurn und Kursleiter von Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden. Programmleiter Shoa-Erziehung der Fachhochschule Nordwestschweiz ([www.fhnw.ch/ph/iwb/download/shoa](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/download/shoa)). Projektleiter der Dokumentation *Mutige Menschen* über Aargauerinnen und Aargauer, die während des Kriegs jüdische Flüchtlinge versteckten (<http://www.politischebildung.ch/unterricht/unterrichtsmaterialien>).

*Béatrice Ziegler*, Dr. phil., Prof. tit. für die Geschichte der Neuzeit, Universität Zürich, Professorin für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Leiterin des Zentrums Politische Bildung und Geschichtsdidaktik am Zentrum für Demokratie Aarau ZDA. Forschungsschwerpunkte: Migrations- und Geschlechtergeschichte, Geschichtskultur, politische Bildung.

*Meik Zülsdorf-Kersting*, Professor für Didaktik der Geschichte an der Universität Osnabrück, arbeitet im Bereich der empirischen Geschichtsunterrichts- und Geschichtsbewusstseinsforschung. Publikationen unter anderem: *Sechzig Jahre danach: Jugendliche und Holocaust. Eine Studie zur geschichtskulturellen Sozialisation* (2007).

*Daniela Zunzer* (1969), Studium der Geschichte, Geografie und europäischen Ethnologie in Zürich und Berlin. Unterrichtet nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin seit 2002 Geschichte am Kollegium St. Michael in Freiburg in Üe. Inhaltliche Schwerpunkte sind Holocaust-Eduktion, die Beschäftigung mit Exjugoslawien und Israel/Palästina – hier jeweils Organisation von Schüleraustausch, Studienreisen für SchülerInnen, Schüler und Lehrpersonen, Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen, Mitarbeit an Euroclio-Projekten.